

Gemeinde Mauerstetten

Vorbericht

zum Haushaltsplan 2006 nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 KommHV

Stand: 15. März 2006

Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht	2
1.1. Einwohnerzahl.....	3
2. Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, des Vermögens und der Schulden	4
2.1. Grundsteuer A	4
2.2. Grundsteuer B.....	4
2.3. Gewerbesteuer.....	5
2.4. Hebesätze	6
2.5. Umlagekraft	7
2.6. Schlüsselzuweisung.....	7
2.7. Einkommensteuerbeteiligung	8
3. Öffentliche Einrichtungen.....	8
3.1. Entwässerungseinrichtung	8
3.2. Bestattungseinrichtung.....	9
3.3. Mehrzweckhalle Sonnenhof	9
4. Ausgabearten.....	9
4.1. Gewerbesteuerumlage, Solidarumlage.....	9
4.2. Kreisumlage	10
4.3. Personalausgaben	10
4.4. Zinsausgaben.....	11
4.5. Darlehenstilgungen.....	12
5. Zuführung zum Vermögenshaushalt	13
6. Überblick über die Investitionen	14
6.1. Gemeindeverwaltung	14
6.2. Feuerwehr	14
6.3. Hörmann Grundschule	14
6.4. Straßenbau.....	14
6.5. Abwasserbeseitigung	15
6.6. Friedhof.....	15
6.7. Allgemeines Grundvermögen	15
7. Einnahmesituation Vermögenshaushalt.....	15
7.1. Gemeindestraßen	15
7.2. Abwasserbeseitigung	15
7.3. Allgemeines Grundvermögen	15
7.4. Allgemeine Finanzwirtschaft.....	15
8. Entwicklung der Rücklagen	15
9. Entwicklung der Kassenlage im Vorjahr	16
10. Zusammenfassung.....	16

1. Übersicht

Der Haushaltsplan 2006 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

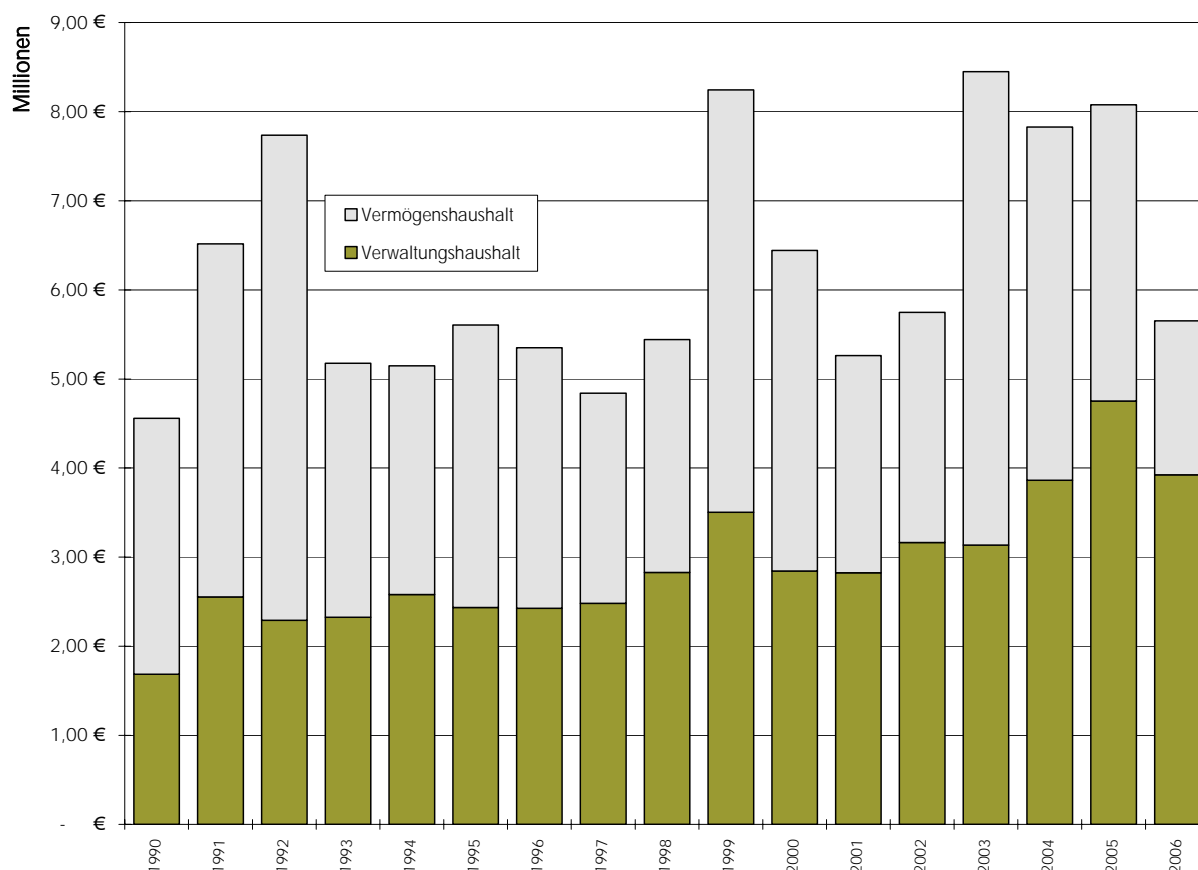
3.924.055 EUR

und im Vermögenshaushalt mit

1.727.228 EUR

ab. Dies bedeutet im Verwaltungshaushalt eine Minderung um rund 17,4% gegenüber dem Vorjaheresergebnis 2005, was im wesentlichen auf die Verminderung der Einnahmen in der allgemeinen Finanzwirtschaft zurückzuführen ist.

Ein Vergleich der Ansätze des Vermögenshaushaltes zu den Vorjahren ist hier nicht aussagekräftig, da dieses Volumen je nach den im Haushaltsjahr anstehenden Investitionsvorhaben stark schwankt. Der Gesamthaushalt bewegt sich seit dem Jahr 1990 zwischen einem Volumen von 4,5 und 8,5 Mio. EUR. Im Haushaltsjahr wird mit 5,651 Mio. EUR Gesamtvolumen ein im mehrjährigen Vergleich durchschnittliches Haushaltsvolumen erreicht.

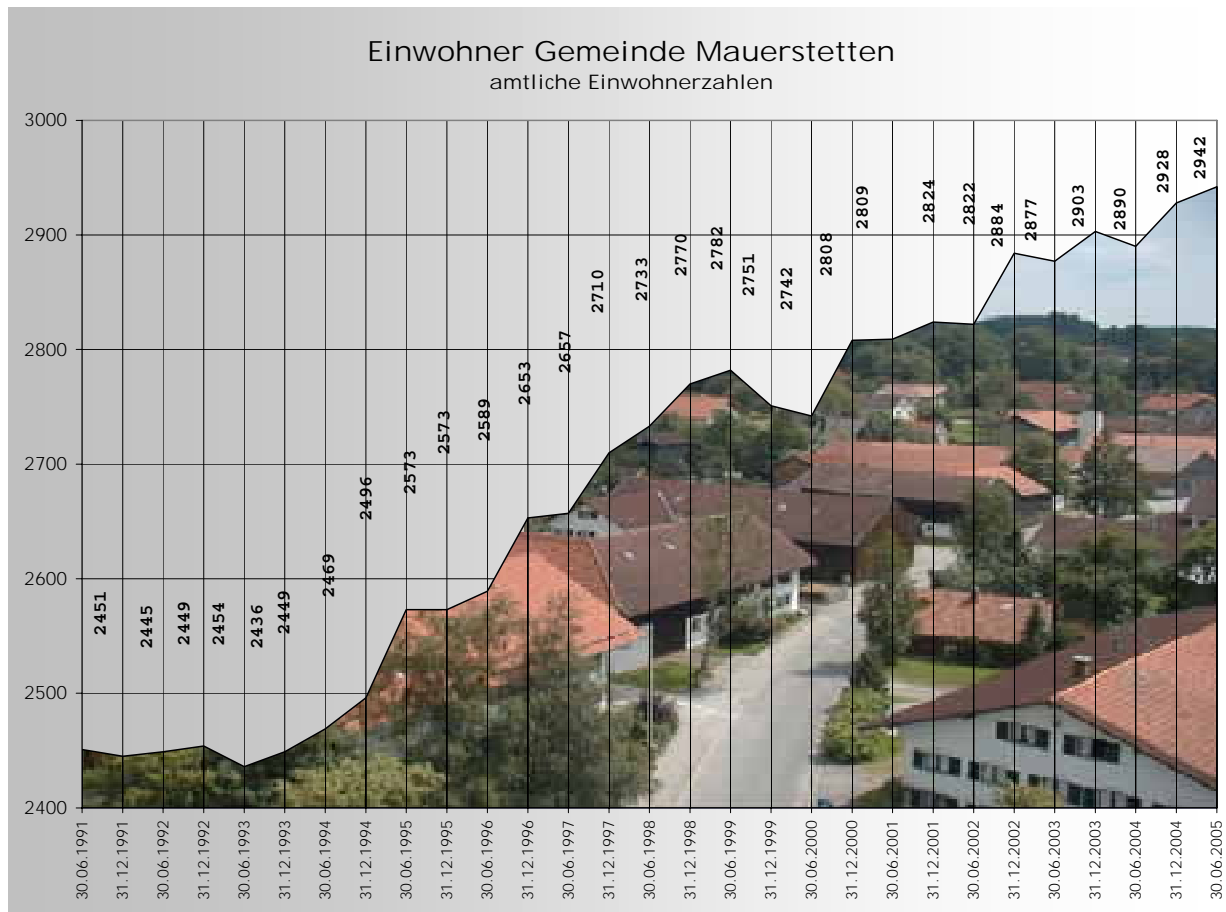


Im Haushaltsjahr 2006 stehen Investitionen in Höhe von 1,04 Mio. EUR an. Diesjähriger Schwerpunkt ist der Bau von zusätzlichen Regenrückhaltebecken im Zuge des Generalentwässerungsplanes sowie das Projekt Rathausneubau auf dem Grundstück der ehemaligen Schule Kirchplatz 4.

1.1. Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Mauerstetten erreichte zum letzten amtlichen Feststellungszeitpunkt 30.06.2005 mit 2.942 Einwohnern den bisher höchsten Stand im Beobachtungszeitraum.

Mit der Fertigstellung des Baugebietes Oberried wird die Gemeinde noch mäßigen Einwohnerzuwachs erhalten.



Aufgrund der guten Verkehrsanbindung und der vorhandenen ebenfalls sehr guten Infrastruktur entwickelt sich die Gemeinde immer mehr zum bevorzugten Wohnort. Erfreulicherweise sind viele Einheimische um einen Verbleib in der Gemeinde bemüht, zum anderen ist auch ein gewisser Siedlungsdruck aus der benachbarten Stadt Kaufbeuren und dem Umland erkennbar. Hier ist die Gemeinde gefordert, maßvoll Wohnbauflächen auszuweisen, um dem Bedarf gerecht zu werden. Mit der Ausweisung des Wohnbaugebietes Oberried wurde dieser Anforderung Rechnung getragen. Nachdem dort mittlerweile nur noch wenige Restplätze verfügbar sind, wird sich der Gemeinderat in absehbarer Zeit wieder mit strategischen Überlegungen zur weiteren Entwicklung der Gemeinde zu beschäftigen haben.

2. Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, des Vermögens und der Schulden

Nachstehend werden die wichtigsten Einnahmen im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:

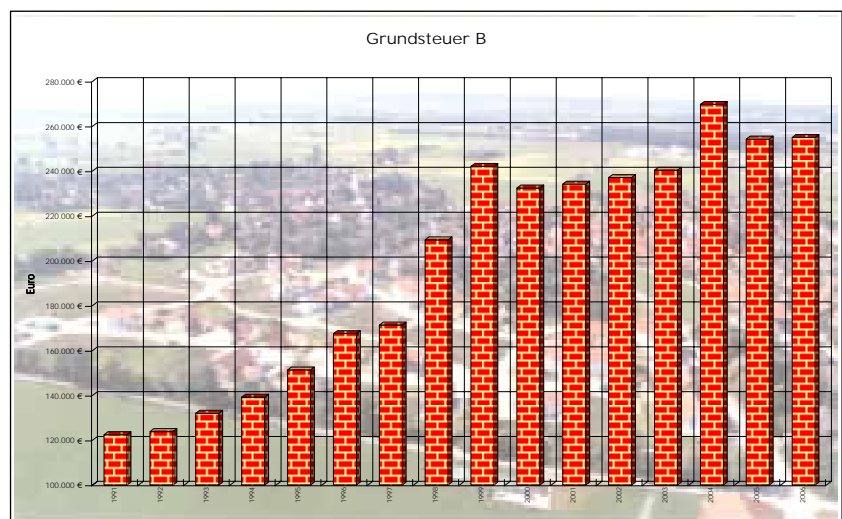
Einnahmeart	Ansatz 2006	Ergebnis 2005	Ergebnis 2004	Ergebnis 2003
Grundsteuer A	26.900	26.944	26.834	27.061
Grundsteuer B	255.000	254.278	269.734	240.374
Gewerbesteuer	1.700.000	3.291.501	1.951.214	1.037.231
Schlüsselzuweisung	0	0	0	74.680
Einkommensteuerbeteiligung	1.275.000	368.735	929.900	873.335
Gebühren und Entgelte	262.740	257.368	244.900	250.573

2.1. Grundsteuer A

Das Aufkommen der Grundsteuer A wird 2006 mit etwa 26.900 EUR in etwa auf dem Vorjahresniveau liegen; in den Vorjahren war das Ergebnis jeweils fast in gleicher Höhe. Die Tendenz wird jedoch rückläufig sein, da die landwirtschaftlichen Grundstücke tendenziell weniger werden und anderen Nutzungen zugeführt werden.

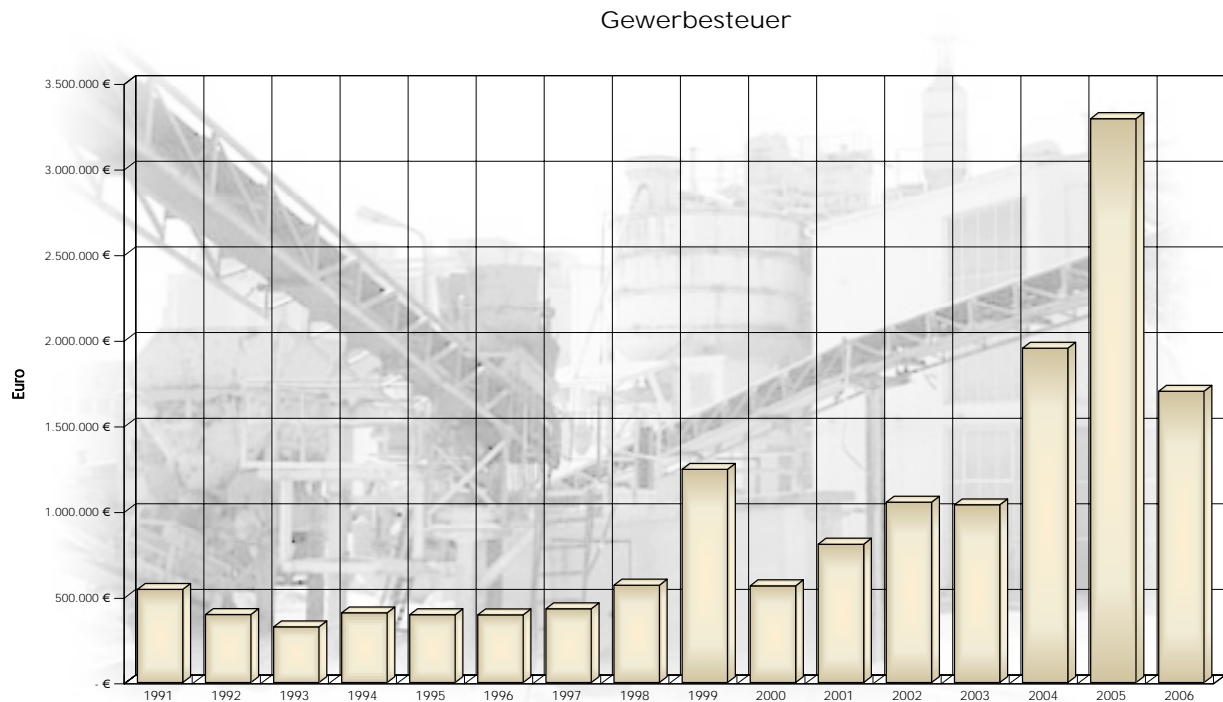
2.2. Grundsteuer B

Bei der Grundsteuer B zeigen die Gewerbeansiedlungen der letzten Jahre sowie die fertig gestellten Wohnbaugebiete deutliche Auswirkungen. So wird sich das Aufkommen im laufenden Haushaltjahr etwas über der Höhe des Vorjahres entwickeln. Der generell steigende Trend wird sich durch weitere Ausweisungen von Baugebieten und der zunehmenden Bebauung der Gewerbegebiete verstärken. Das Aufkommen der Grundsteuer B hat sich die letzten 10 Jahre damit fast verdoppelt, ohne dass der gemeindliche Steuerhebesatz geändert wurde.



2.3. Gewerbesteuer

Das voraussichtliche Gewerbesteueraufkommen liegt 2006 bei etwa 1.700.000 EUR. Damit liegt es zwar deutlich unter dem Vorjahresergebnis, aber immer noch auf einem erfreulich hohen Niveau. Das Gewerbesteueraufkommen ist jedoch zum frühen Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung nicht konkret abschätzbar, denn erfahrungsgemäß können sich durch Veranlagungen während des restlichen Jahres noch teilweise deutlichen Nachforderungen oder Erstattungen gegenüber den Gewerbetreibenden ergeben.



Die freie Finanzmasse der Gemeinde wird künftig vor allem von der weiteren Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens abhängig sein, nachdem die Gewerbesteuer ein bedeutender Faktor bei den Gesamteinnahmen des Verwaltungshaushalts ist.

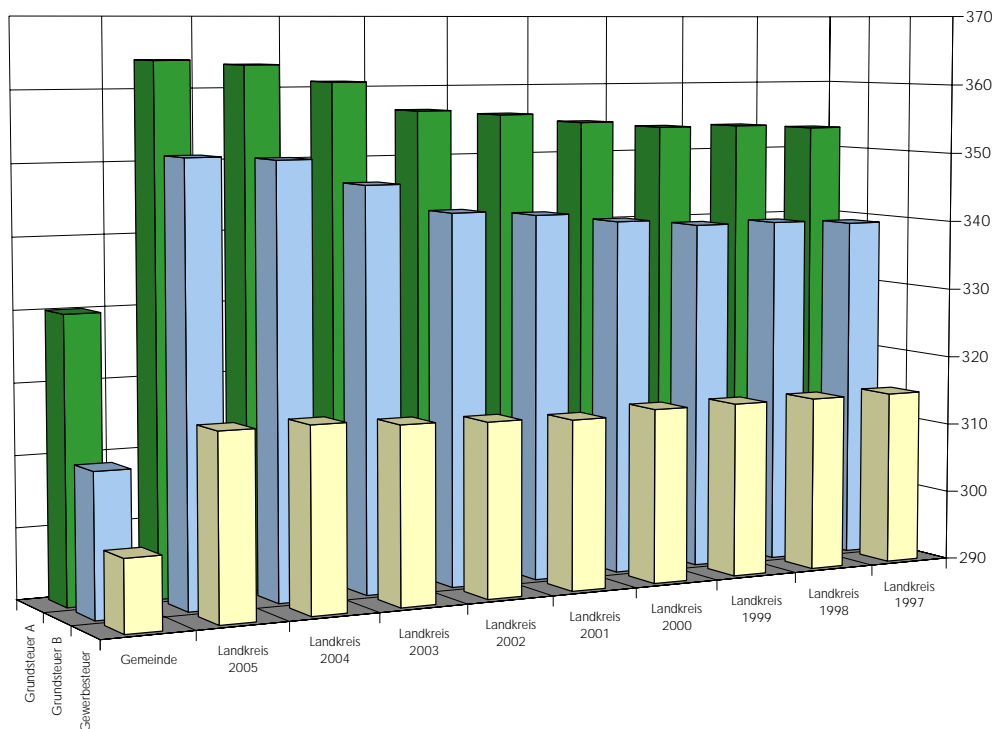
Von der guten Ertragslage der örtlichen Firmen wird auch in Zukunft das Aufkommen abhängig sein, weshalb die Gemeinde alle möglichen Anstrengungen unternehmen muss, um zum einen Gewerbegebiete auszuweisen und zum anderen die Rahmenbedingungen für potentielle Gewerbeansiedlungen optimal zu gestalten. Nach einigen verhaltenen Jahren scheint die Investitionsbereitschaft und Ertragslage vieler Firmen sich wieder positiv zu entwickeln, was an der Nachfrage nach Gewerbegrund erkennbar ist. Die Gemeinde hat derzeit keine baureifen Gewerbeplätze, was sicherlich kein Vorteil ist. Über eine Erweiterung des Gewerbegebietes Unteranger oder anderer Flächen ist sicherlich ernsthaft nachzudenken.

Es wird intensiv zu prüfen sein, inwieweit durch das geplante Geothermiekraftwerk in Mauerstetten West, bei dem voraussichtlich auch große Mengen verwertbarer Wärme anfallen werden, zusätzliche Standortvorteile geschaffen werden können, insbesondere für Gewerbebetriebe mit erheblichem Wärmebedarf. Nach Auskunft der Betreiberfirma wird dort voraussichtlich heuer mit den Bohrungen begonnen werden.

2.4. Hebesätze

Im Landkreisdurchschnitt hat die Gemeinde Mauerstetten sehr moderate Hebesätze für die Realsteuern. In den letzten Jahren wurden im Landkreischnitt vor allem für Grundsteuer A und B die Hebesätze erhöht. Derzeit vertritt der Gemeinderat jedoch die Auffassung, dass die Hebesätze bis auf weiteres unverändert bleiben sollen. Im privaten und landwirtschaftlichen Bereich sollen hier nicht noch weitere öffentliche Belastungen auf die Grundstückseigentümer verteilt werden. Gerade nachdem die in den letzten Jahren stark gestiegenen öffentlichen Abgaben nicht durch entsprechende Lohn- und Gehaltszuwächse gedeckt sind, wäre eine Erhöhung doppelt zu überdenken.

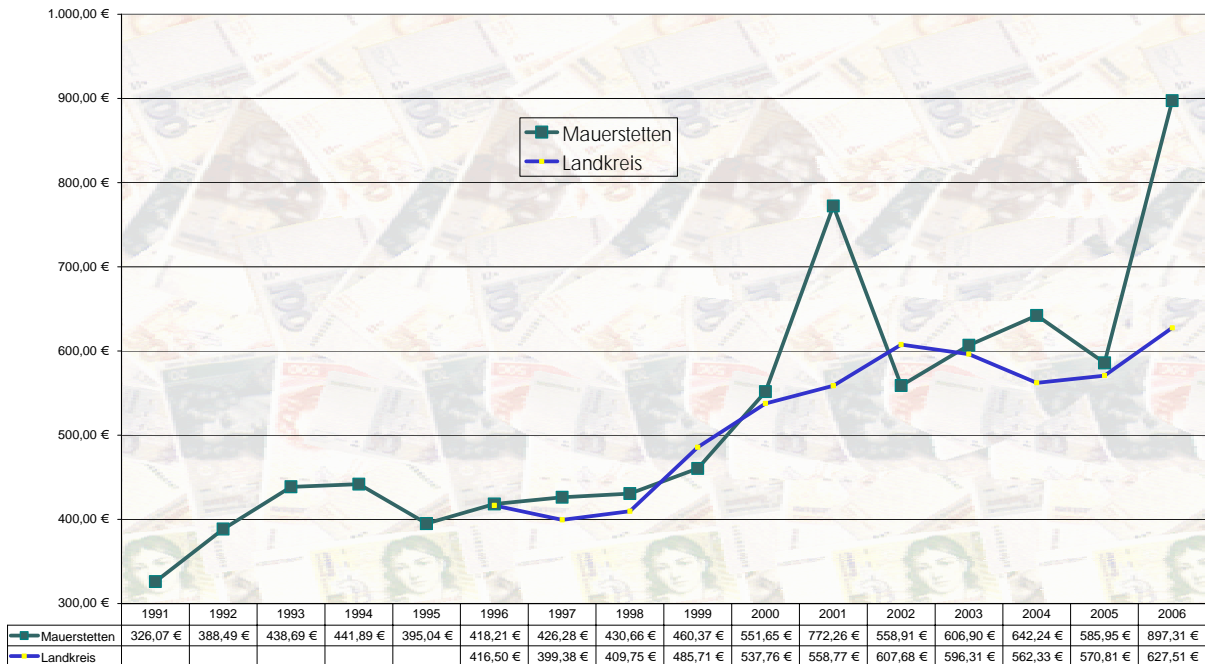
Im gewerblichen Bereich ist sicher der günstige Hebesatz von 300 v.H. ein Faktor für den Standortvorteil Mauerstetten.



2.5. Umlagekraft

Die Umlagekraft 2006 der Gemeinde liegt bei 2.627.336 EUR und damit deutlich über dem Niveau des Jahres 2005. Im Landkreis Ostallgäu belegt die Gemeinde Mauerstetten heuer Platz 3, im Land Bayern Platz 111 von 2056 Gemeinden. Als negative Auswirkung der hohen Umlagekraft fällt heuer die Belastung durch die Kreisumlage gegenüber dem Vorjahr deutlich höher aus.

Umlagekraft pro Einwohner



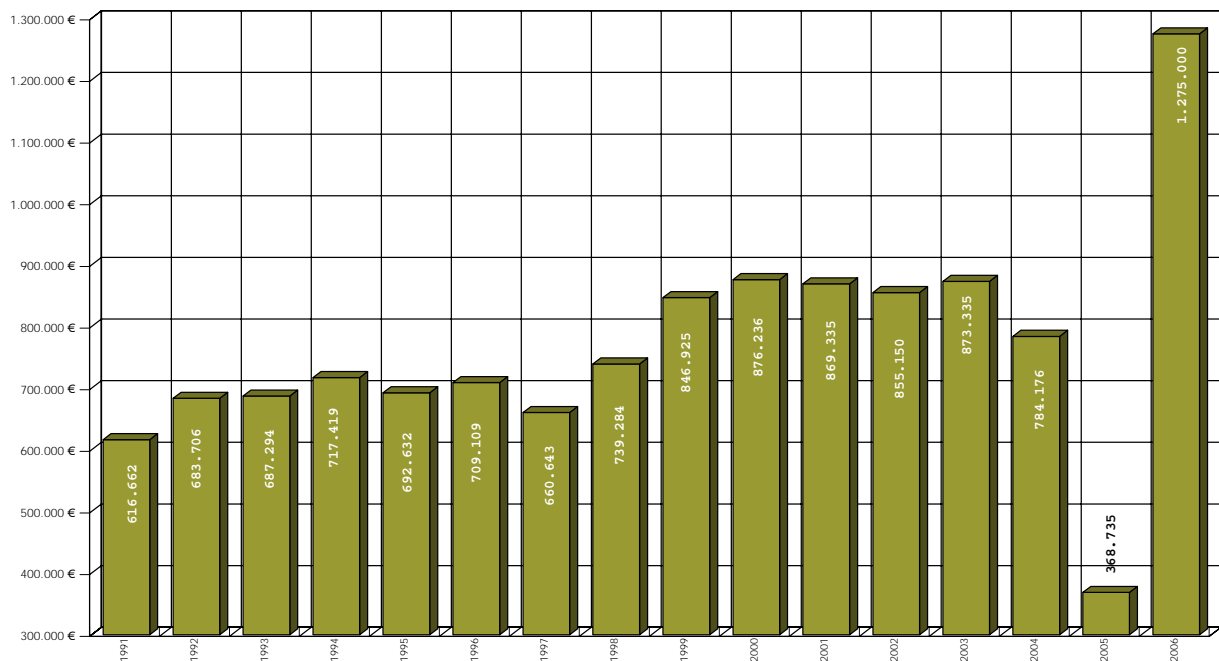
2.6. Schlüsselzuweisung

Aufgrund der guten Umlagekraft erhält die Gemeinde Mauerstetten für das Haushaltsjahr 2006 wie auch bereits in den Jahren 2004 und 2005 wieder keine Schlüsselzuweisung.

2.7. Einkommensteuerbeteiligung

Die Einkommensteuerbeteiligung beträgt im Haushaltsjahr etwa 1.275.000 Euro. Dies ist gegenüber den Vorjahren ein erheblich höheres Aufkommen. Hauptgrund für diesen „Ausreißer“ ist eine fehlgeleitete Datenübermittlung aus dem Vorjahr, die zu einer unrichtigen Abrechnung der Finanzausgleichsleistungen in 2005 führte. Insofern ist ein deutlicher Teil des Aufkommens 2006 eigentlich dem Jahr 2005 zuzuordnen, für das Jahr 2006 wäre dann ein Aufkommen von ca. 830.000 EUR anzunehmen.

Einkommensteuerbeteiligung



3. Öffentliche Einrichtungen

3.1. Entwässerungseinrichtung

Nach zum Teil erheblichen Defiziten in den Vorjahren wird bei der gemeindlichen Entwässerungseinrichtung im Haushaltsjahr eine leichte Überdeckung von ca. 7.800 EUR geplant. Grund für diese positive Entwicklung nach ständigen Defiziten in den Vorjahren ist eine Wertekorrektur bei den kalkulatorischen Kosten; hier wurden die Anlagenwerte, die im Rahmen des Straßenentwässerungsanteils über Erschließungsbeiträge finanziert werden müssen, aus dem Anlagevermögen herausgerechnet, was erheblich geringere Restbuchwerte, die verzinst werden müssen, nach sich zieht. Nachdem jedoch nur Teile dieser Straßenentwässerungsanteile tatsächlich über Erschließungsbeiträge wieder rückfließen, wird das Defizit hierbei nur in einen anderen Haushaltsteil verschoben. Dadurch bedingt braucht derzeit nicht über eine Gebührenanpassung nachgedacht werden.

Im Haushaltsjahr 2006 wird an den Zweckverband Wertach-Ost für den Betrieb der Verbandskläranlage eine Verwaltungsumlage von 100.000 EUR veranschlagt.

3.2. Bestattungseinrichtung

Die gemeindliche Bestattungseinrichtung wird im Haushaltsjahr 2006 voraussichtlich einen Fehlbetrag von ca. 6.530 EUR erwirtschaften

Derzeit werden keine kalkulatorischen Kosten in den Haushalt eingestellt. Wäre dies der Fall, wie vom Gesetzgeber verlangt, würde sich ein noch deutlicheres Defizit ergeben. Auch durch die Erweiterung des Friedhofes fallen erhebliche Kosten an, die wieder über die kalkulatorischen Kosten in die Gebührenkalkulation eingestellt werden müssen. Insgesamt liegt die Gemeinde mit ihren Friedhofsgebühren im unteren Bereich von vergleichbaren Gemeinden. Im Hinblick auf das Gebot, alle möglichen Einnahmequellen auszuschöpfen und vor allem kostenrechnende Einrichtungen auch kostendeckend zu betreiben, ist eine Gebührenerhöhung dringend notwendig.

3.3. Mehrzweckhalle Sonnenhof

Diese wichtige gemeindliche Einrichtung wird heuer voraussichtlich ein Defizit von ca. 20.800 EUR erwirtschaften. Durch den im Jahr 2004 erfolgten Einbau einer neuen Heizungsanlage verspricht sich die Gemeinde erhebliche energetische Einsparungen, die sich auch finanziell für die Nutzer auswirken werden. Durch das Alter des Gebäudes werden in den kommenden Jahren verstärkt Erhaltungs- und Renovierungskosten anfallen, auch die umfangreiche Gebäudetechnik muss entsprechend gewartet werden, so dass künftig weiterhin mit jährlichen Defiziten zu rechnen sein wird. Unberücksichtigt bei den Defiziten sind Abschreibungen auf Gebäude und Ausstattungsgegenstände.

4. Ausgabearten

Nachstehend werden die wichtigsten Ausgabearten im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:

Ausgabeart	Ansatz 2006	Ergebnis 2005	Ergebnis 2004	Ergebnis 2003
Gewerbsteuer-Umlage	1.100.000	321.494	400.878	490.420
Kreisumlage	1.285.000	847.100	927.304	814.099
Personalausgaben	473.865	422.589	427.474	423.576
Verwaltungs- und Betriebsausgaben	525.792	574.414	477.163	634.902
Zinsausgaben	85.000	151.413	151.661	208.832
Tilgungen	420.000	894.883	673.289	2.222.375
Zuführung an den Vermögenshaushalt	466.648	2.198.935	1.176.839	329.339

4.1. Gewerbesteuerumlage, Solidarumlage

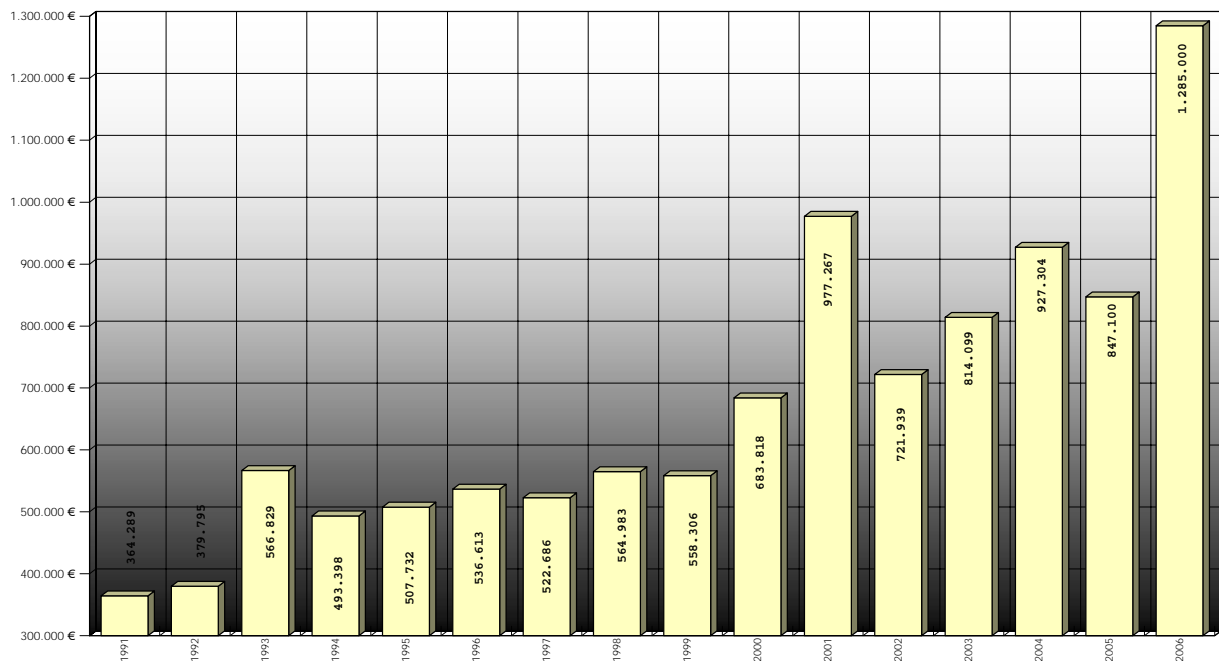
Die Gewerbesteuerumlage ist proportional zum Istaufkommen der Gewerbesteuer und damit den gleichen Schwankungen unterworfen. Wegen der Schwankung im Haushaltsjahr gelten die gleichen Ausführungen wie zur Einkommensteuerbeteiligung.

Die Gemeinde wird 2006 mit einer Solidarumlage von insgesamt 208.740 EUR belastet. Diese wird indirekt durch einen Erhöhungsbetrag der Gewerbesteuerumlage und direkt durch Abzug bei der Einkommensteuerbeteiligung erhoben. Seit 1995 leistete die Gemeinde damit 1.605.848 EUR Solidarumlage. Ohne diese Belastung der letzten 11 Jahre wäre die Gemeinde zum Ende des Haushaltsjahres nahezu schuldenfrei.

4.2. Kreisumlage

Die Kreisumlage an den Landkreis Ostallgäu beträgt für das Haushaltsjahr 2006 bei einem voraussichtlichen Umlagesatz von 49,1 Punkten 1.290.021 EUR; der Umlagesatz wird damit gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte gesenkt. Nachdem diese Information erst am Tag vor der Haushaltssitzung bekannt wurde, wurde im Haushalt noch mit einem angenommenen Umlagesatz von 48,8 Punkten gerechnet, es ergibt sich eine Differenz von etwa 8.000 EUR gegenüber der tatsächlichen Umlage.

Kreisumlage

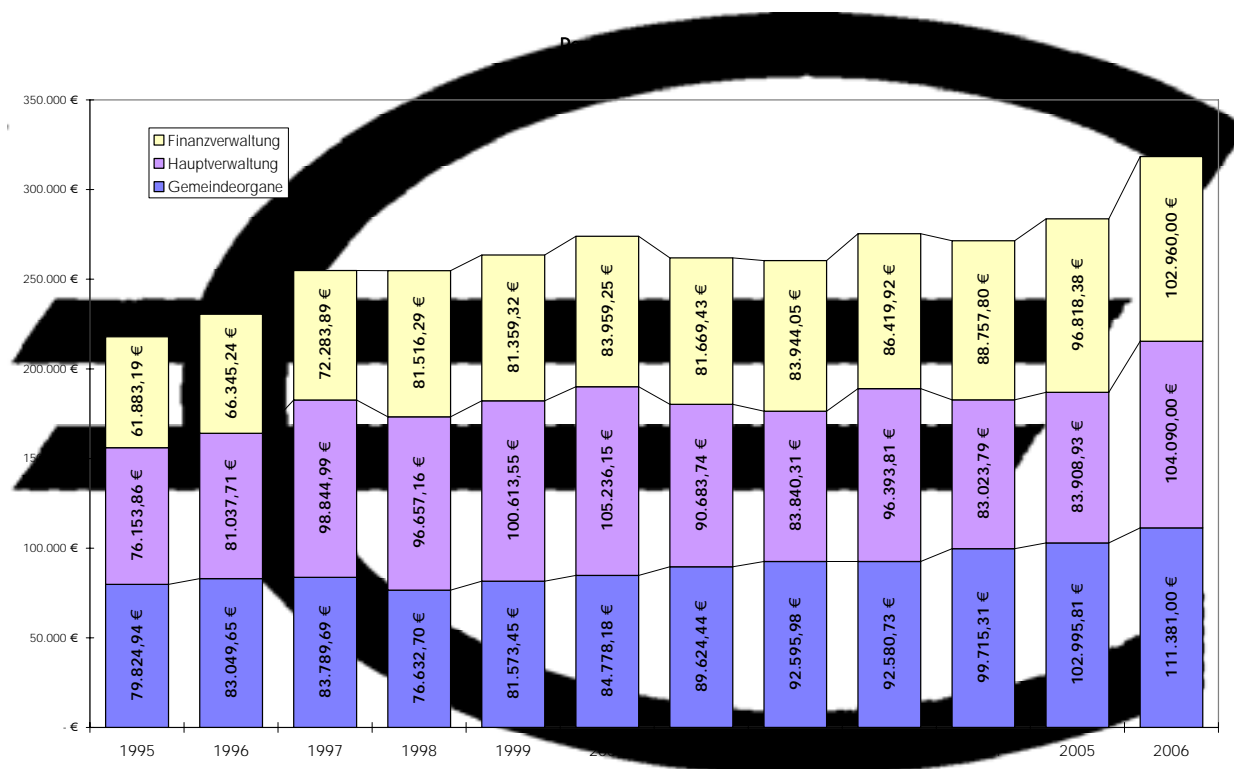


Die Kreisumlage 2006 erreicht somit den mit Abstand höchsten Stand im Beobachtungszeitraum.

4.3. Personalausgaben

Die Personalausgaben sind gegenüber dem Vorjahr um etwa 12% höher und betragen insgesamt 473.865 EUR. Neben dem Verwaltungspersonal fallen hier auch die Kosten für die Gemeindeorgane (hauptamtlicher erster Bürgermeister, weitere Bürgermeister, Gemeinderat, Ehrensoldempfänger), Schul-, Wertstoffhof- und Friedhofspersonal sowie die Amtsboten an. Insgesamt beschäftigt die Gemeinde Mauerstetten rund 40 Arbeitnehmer als Vollzeit- und Teilzeitkräfte bzw. geringfügige Beschäftigte. Die gesetzlichen Änderungen wie z.B. Einbeziehung der geringfügig Beschäftigten in den Geltungsbereich der Tarifverträge des öffentlichen Dienstes, Pflicht zur betrieblichen Altersversorgung auch für die geringfügig Beschäftigten sowie Steigerung der Sozialversicherungsbeiträge lassen die Personalkosten stetig steigen. Durch die Überleitung in den neuen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst ergeben sich für die Gemeinde keinerlei Einsparungen, da alle Mitarbeiter der Besitzstandswahrung unterliegen. Nur bei neu eingestellten Arbeitnehmern kommen die Reformen in Form von abgesenkten Eingangsvergütungen etc. finanziell der Gemeinde zu Gute.

Von den gesamten Personalkosten entfallen 111.381 EUR auf die Gemeindeorgane, ein Betrag von 207.050 EUR entfällt auf die Gemeindeverwaltung, der Restbetrag von 155.434 EUR entfällt auf die sonstigen Löhne.

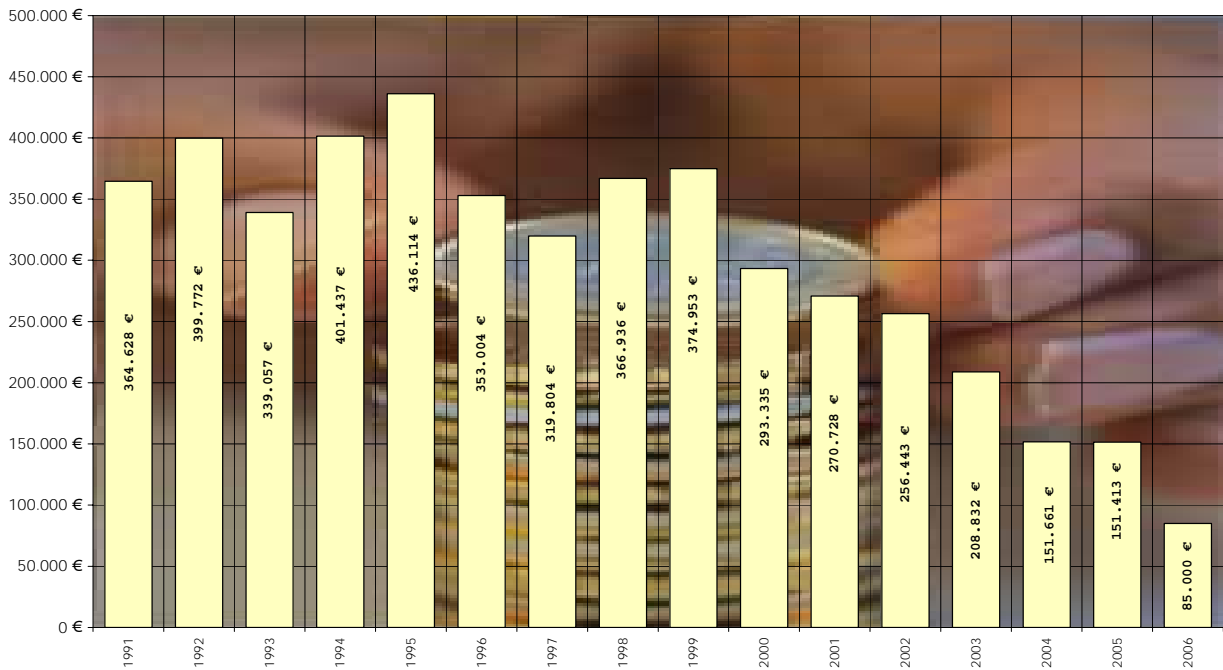


Im Bereich der Hauptverwaltung ist eine Steigerung der Personalkosten durch die Wiederbeschäftigung einer Angestellten mit 19,25 Wochenstunden nach ihrer Beurlaubung zur Kindererziehung zu verzeichnen. Diese Mitarbeiterin ist bis auf weiteres mit der Vermögenserfassung und -bewertung im Hinblick auf eine Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens in der Gemeinde beschäftigt.

4.4. Zinsausgaben

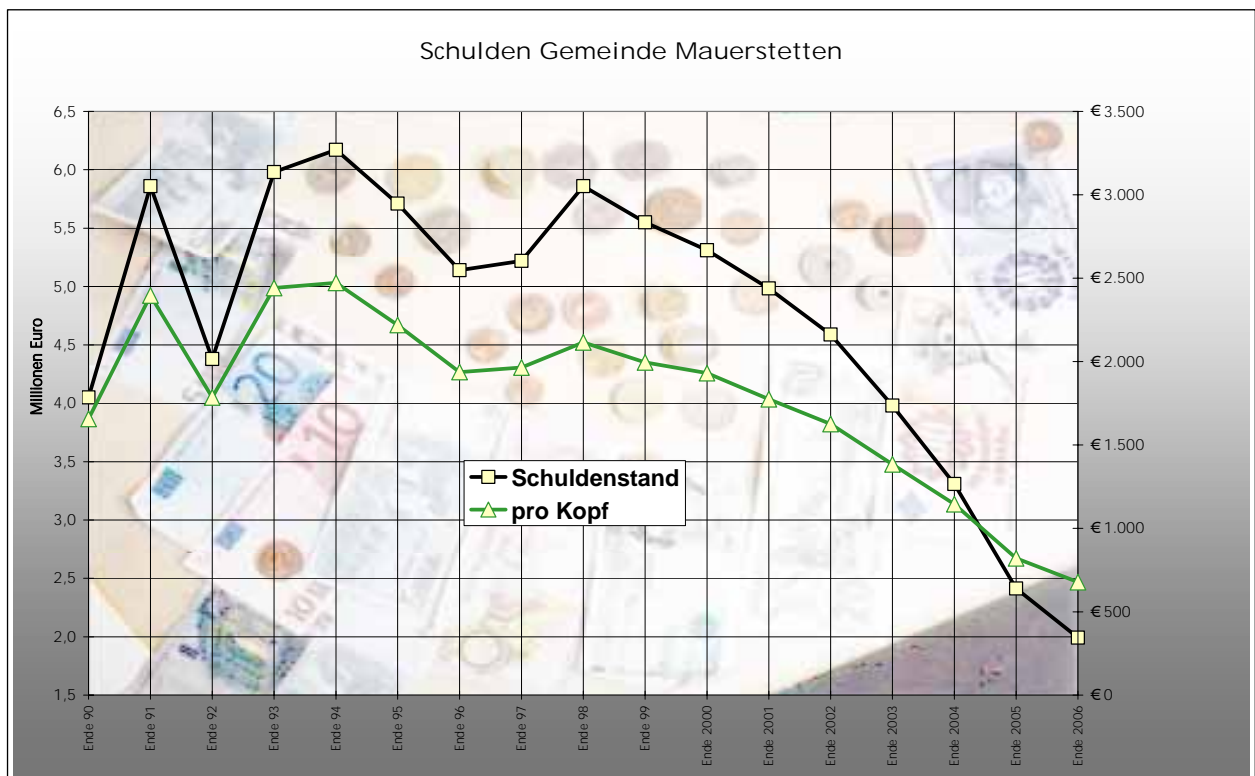
Für Zinsausgaben sind im Haushaltsjahr 85.000 EUR eingeplant. Dies ist das niedrigste Aufkommen der letzten 15 Jahre. Der stetige Abbau der Verschuldung und vor allem günstigere Konditionen bei der Umschuldung lassen dieses Ergebnis zu. Hier zeigt sich die Wichtigkeit eines ernsthaften Schuldenabbaus ganz deutlich, da der Überschuss im Verwaltungshaushalt und damit letztendlich die Handlungsfähigkeit der Gemeinde damit steigt. In der Summe ist jedoch auch diese Größenordnung noch zu hoch, da diese Mittel für Investitionen nicht zur Verfügung stehen. In den Jahren 1991 bis 2006 sind dann in der Summe über 4,75 Mio. EUR an Zinsausgaben angefallen.

Zinsbelastung



4.5. Darlehenstilgungen

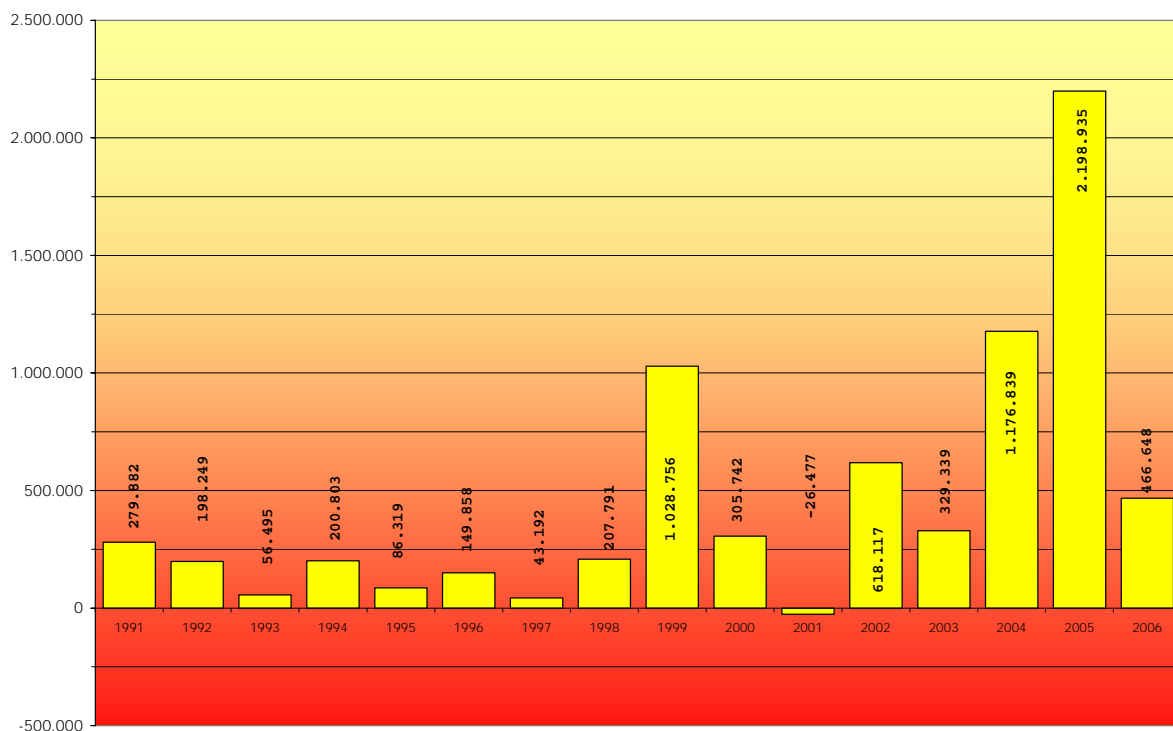
An ordentlichen Darlehenstilgungen werden etwa 420.000 EUR anfallen. Im Haushaltsjahr müssen keine Darlehen aufgenommen werden, auch wenn sich der Haushalt etwas schwächer als veranschlagt entwickeln sollte.



So wird am Jahresende 2006 bei planmäßiger Tilgung der Schuldenstand der Gemeinde bei rund 1,993 Mio. EUR angelangt sein, ein Wert, der im Beobachtungszeitraum der letzten 16 Jahre nicht mehr erreicht wurde. Dies entspricht auf der Basis von 2.942 Einwohnern einer Pro-Kopf-Verschuldung von 667 EUR. Der Landkreisdurchschnitt der Pro-Kopf-Verschuldung in der Gemeindegrößenklasse von 1.000 bis 3.000 Einwohnern liegt bei 1.379 EUR (31.12.2005), der Landesdurchschnitt bei 718 EUR pro Kopf (Stand zum 31.12.2004, aktuellere Zahlen nicht verfügbar). Tendenziell geht sowohl die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinden im Landkreis wie auch im Land nach oben.

5. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Vom Verwaltungshaushalt wird eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 466.648 EUR erfolgen können.



Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzuführung nach § 22 Abs. 1 KommHV kann somit deutlich überschritten werden. Im Haushaltsjahr kann im Vermögenshaushalt eine Rücklagenentnahme von 873.901 EUR zur Deckung herangezogen werden.

6. Überblick über die Investitionen

6.1. Gemeindeverwaltung

Heuer soll ein bereits seit vielen Jahren immer wieder aufgeschobenes Projekt begonnen werden, der Neubau eines funktionellen Rathauses am Standort der alten Schule am Kirchplatz 4. Das vorhandene Schulgebäude soll abgebrochen werden und an dessen Stelle ein Neubau entstehen, der sowohl alle notwendigen Funktionalitäten erfüllt als sich auch gestalterisch ins Ortsbild einfügt. Um eine möglichst optimale Planungsqualität zu erhalten, soll hierfür ein Architektenwettbewerb ausgelobt werden. Nachdem eine gründliche Vorbereitung dieses Wettbewerbs für ein zielgerichtetes Ergebnis notwendig ist, ist nicht sicher, ob auch in diesem Jahr noch mit den Hochbauarbeiten begonnen werden kann, der Abriss des bestehenden Gebäudes wird jedoch voraussichtlich noch in 2006 erfolgen.

Der Neubau des Rathauses ist kein Prestigeobjekt sondern es werden die in vielen Bereichen unzulänglichen Raumverhältnisse des bestehenden Verwaltungsgebäudes ausgemerzt. Dieses ist sowohl von den räumlichen wie auch den funktionellen Möglichkeiten nicht mehr zeitgemäß und den Anforderungen der gewachsenen Gemeinde und deren Bürgern nicht mehr gewachsen. Mit dem Neubau sollen entsprechende Räumlichkeiten geschaffen werden, die für die nächsten 15-20 Jahre auch bei weiterer Entwicklung der Gemeinde ausreichend sein werden. Ein Teil des vorhandenen Gebäudes soll anschließend der Feuerwehr Mauerstetten als Schulungs- und Aufenthaltsraum überlassen werden. Für die Maßnahme samt Nebenkosten sind insgesamt 550.000 EUR veranschlagt.

6.2. Feuerwehr

Für die Feuerwehr sollen 20 gebrauchte Funkmeldeempfänger für ca. 4.000 EUR angeschafft werden, um die Alarmierung im Einsatzfall zu verbessern. Gerade der abgelaufene Winter hat gezeigt, dass allein die Sirenenalarmierung zum Teil viele Aktive nicht erreicht hat und teilweise zu Engpässen bei Einsätzen geführt hat. Nach Ausrüstung der Mehrzahl der Aktiven mit Meldeempfängern kann langfristig eine zusätzliche Sirenenalarmierung möglicherweise entfallen.

6.3. Hörmann Grundschule

Für die Fertigstellung des Anbaus der Hörmannschule sind noch 220.000 EUR veranschlagt. Zusammen mit den Haushaltsresten aus dem Vorjahr kann die Maßnahme damit im geplanten Kostenrahmen abgewickelt werden.

Die Investitionsumlage an den Hauptschulverband Germaringen beträgt 10.000 EUR.

6.4. Straßenbau

2.000 EUR werden für den Grunderwerb im Zusammenhang mit Straßenflächen bereit gestellt.

Für die Beschaffung von 200 Metern Schneefangzaun sind 5.000 EUR eingestellt, weitere 6.000 EUR werden für die Beschaffung von zwei Großspielgeräten für die Freizeitanlagen und das Baugebiet Oberried vorgesehen.

Für die Resterschließung im Baugebiet Oberried werden zusammen mit den Nebenkosten 30.000 EUR geplant, hier sind einschließlich der Straßenbeleuchtung noch 85.000 EUR Haushaltsausgabereste aus dem Vorjahr verfügbar.

6.5. Abwasserbeseitigung

Für 280.000 EUR einschließlich Nebenkosten sollen drei weitere Regenrückhaltebecken in Mauerstetten, Frankenried und an der Versickerungsanlage am Hagenbichel errichtet werden. Damit werden Forderungen aus dem Generalentwässerungsplan der Gemeinde erfüllt.

6.6. Friedhof

Für die Renovierung der Friedhofsmauer in Frankenried, die im Rahmen der Dorferneuerung erfolgen soll, sind 20.000 EUR eingeplant. Es ist jedoch noch nicht sicher, ob die Bauarbeiten auch tatsächlich bereits im Haushaltsjahr begonnen werden können.

Für die Friedhofserweiterung in Mauerstetten werden 10.000 EUR eingeplant, hier ist die Errichtung einer Urnenmauer noch eine Maßnahme, die durchgeführt werden soll.

6.7. Allgemeines Grundvermögen

Für Grunderwerb sind 10.000 EUR zu veranschlagen. Damit werden Haushaltsmittel für kleinere Grundstückskäufe zum Zwecke von Grundstücksabrundungen etc. bereit gestellt.

7. Einnahmesituation Vermögenshaushalt

Den oben beschriebenen Investitionsmaßnahmen im Vermögenshaushalt stehen folgende größere Einnahmen entgegen:

7.1. Gemeindestraßen

Für die Ablösung des Erschließungsbeitrages im Baugebiet Oberried werden 40.000 EUR veranschlagt. Für die Gemeindeverbindungsstraße Frankenried-Mauerstetten werden noch 20.000 EUR Staatszuwendung erwartet.

7.2. Abwasserbeseitigung

Aus Herstellungsbeiträgen sind Einnahmen von zusammen 60.000 EUR kalkuliert, wovon der Großteil auf Bauvorhaben im Baugebiet Oberried entfällt.

7.3. Allgemeines Grundvermögen

Durch Grundstücksverkäufe im Baugebiet Oberried werden voraussichtlich 250.000 EUR Erlöst werden können.

7.4. Allgemeine Finanzwirtschaft

Die staatliche Investitionspauschale beträgt 16.300 EUR.

8. Entwicklung der Rücklagen

Aufgrund der positiven Haushaltsentwicklung des vergangenen Jahres konnte in 2005 ein Betrag von 873.901 EUR der allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Dieser Betrag steht heuer wieder zum Haushaltsausgleich zur Verfügung. Die Rücklage ist damit wieder vollständig aufgebraucht. Für dieses Jahr wird immerhin eine Rücklagenzuführung in Höhe von etwa 258.433 EUR möglich sein, soweit der Haushalt wie kalkuliert auch abgewickelt werden kann.

Sofern die Einnahmen und Ausgaben sich wie im Finanzplan dargestellt entwickeln, werden in den Folgejahren voraussichtlich wieder Rücklagenzuführungen erfolgen können. Konkrete

Aussagen und Schätzungen sind hier gleichwohl nur sehr schwer möglich, da eine verlässliche Prognose in die Zukunft durch viele Unwägbarkeiten sehr schwer möglich ist.

Der Sockelbetrag nach § 20 Abs. 2 Satz 2 KommHV kann nicht ständig gehalten werden.

9. Entwicklung der Kassenlage im Vorjahr

Die Kassenlage im Vorjahr war stets geordnet. Die Inanspruchnahme von Kassenkrediten zur Kassenbestandsverstärkung war nur sporadisch über kurze Zeiträume erforderlich. Der in der Haushaltssatzung festgelegte Höchstbetrag wurde niemals überschritten. Es wurde Wert darauf gelegt, Kassenkredite nicht länger als zwingend notwendig in Anspruch zu nehmen. Durch die Vereinbarung von günstigen und flexiblen Konditionen für notwendige Kassenkredite konnte die Zinsbelastung im Rahmen gehalten werden.

Durch die Anlage von nicht benötigten Kassenmitteln konnten Zinseinnahmen in Höhe von 3.800 EUR erwirtschaftet werden.

Die Kassenlage dürfte sich aller Voraussicht nach im laufenden Haushaltsjahr positiver entwickeln.

10. Zusammenfassung

Für das aktuelle Haushaltsjahr kann durchaus von einem sehr soliden Haushalt gesprochen werden. Trotz erheblicher Investitionen und Tilgungsleistungen ist eine Kreditaufnahme nicht erforderlich. Alle Pflichtaufgaben der Gemeinde können erfüllt werden.

Auch im diesjährigen Haushalt wird die Zielvorgabe der Konsolidierung der Gemeindefinanzen und vor allem des Schuldenabbaus wieder deutlich, denn es ist keine Darlehensaufnahme geplant, gleichzeitig wird die Verschuldung nochmals um 420.000 EUR abgebaut. Wie auch schon in den Vorjahren wird dies wieder mit einem Rückgang der Zinsbelastung belohnt. Die Gemeinde spart aber andererseits nicht um des Sparens willen, dies wird dadurch deutlich, dass doch erhebliche Investitionen getätigt werden, die überwiegend auch Firmen in der Region zu Gute kommen und Impulse vor allem für die Bauwirtschaft setzen. Nichtsdestotrotz werden permanent alle Ausgaben auf ihre Notwendigkeit und Angemessenheit hin überprüft.

Ein vorrangiges Ziel für die künftige Finanzplanung wird weiterhin ein kontinuierlicher Abbau der Verschuldung sein, denn nur durch eine spürbare Senkung der Zinsbelastung kann die vorgeschriebene Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt dauerhaft gesichert werden bzw. überhaupt eine Zuführung zum Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden. Gerade auch bei der derzeit unsicheren Konjunktur kann der Verwaltungshaushalt durch Einbrüche bei der Gewerbesteuer sehr schnell ins Wanken gebracht werden, die Gemeinde wird gut beraten sein, die derzeitige positive Steuerkraft nicht als Selbstverständlichkeit für kommende Jahre zu unterstellen.

Insgesamt wird der verfügbare finanzielle Spielraum der Kommunen immer enger, sofern nicht alle möglichen Mittel der Einnahmebeschaffung ausgeschöpft werden. Glücklicherweise verfügt die Gemeinde Mauerstetten derzeit über eine sehr gute Steuerkraft, es werden seitens der politischen Entscheidungsträger auch alle Anstrengungen unternommen, eine solide Basis für den Fortbestand dieses Aufkommens zu schaffen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass vor allem auch Bund und Land gefordert sind, die Kommunen mit den zur Aufgabenerfüllung notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten. Derzeit ist leider zunehmend zu beobachten, dass Bundes- und Landeshaushalt auf Kosten der Kommunen, die am Ende der Finanzkette stehen, entlastet und konsolidiert werden. Es kann nicht von den Kommunen erwartet werden, dass immer mehr staatliche Aufgaben übernommen werden, ohne auch die notwendige Finanzausstattung dafür zu erhalten.

Als weiteren wichtigen Punkt muss die Gemeinde sicherlich die Stärkung und Würdigung ehrenamtlichen Engagements im Auge behalten, bereits jetzt wird durch ehrenamtliche Tätigkeiten sei es in Vereinen oder losen Gruppierungen eigentlich unbezahlbare Arbeit geleistet. Daneben wird dabei auch auf kommunikativer Ebene viel Positives bewirkt und Verantwortungsgefühl für „unsere Gemeinde Mauerstetten“ entwickelt.

87665 Mauerstetten, 15. März 2006

Armin Holderried
Kämmerer